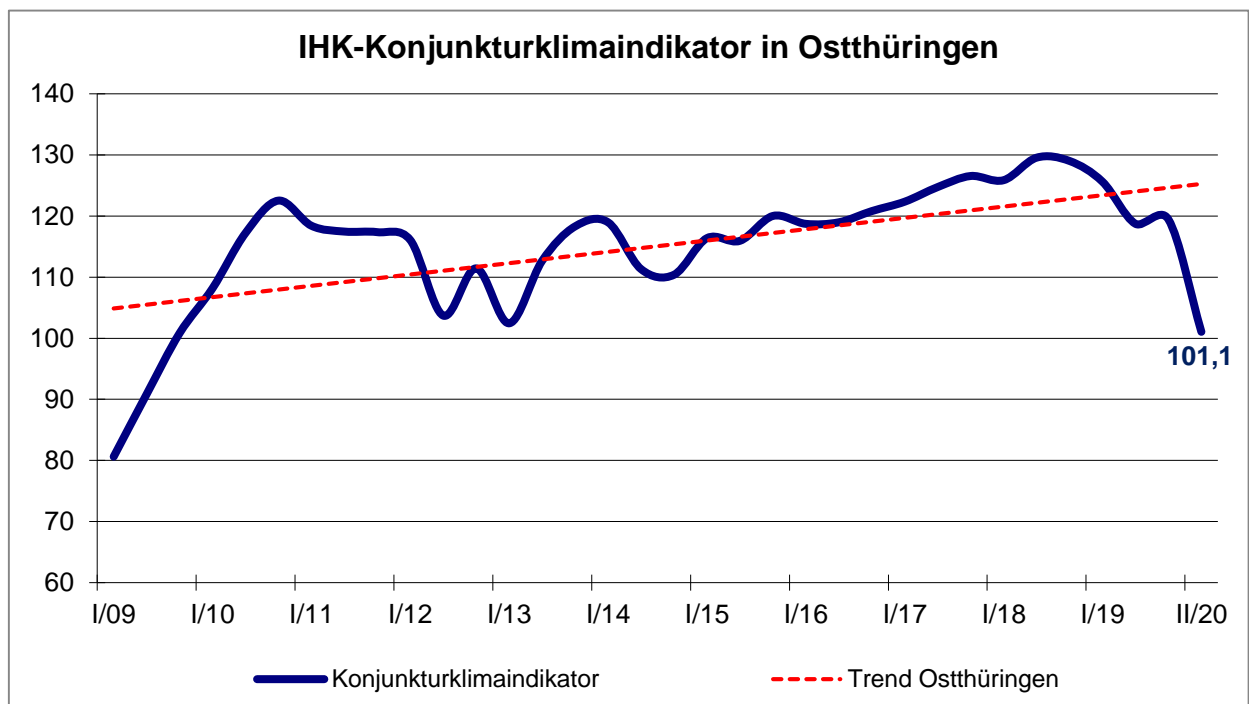


Aktuelle Wirtschaftslage in Ostthüringen

Herbst 2020

Im Schatten der Pandemie



Die IHK Ostthüringen zu Gera dankt allen Unternehmen, die sich an dieser Konjunkturumfrage beteiligt haben.

Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin bei der Erstellung des Konjunkturberichtes zu unterstützen. Damit versetzen Sie uns in die Lage, sich abzeichnende Veränderungen des konjunkturellen Klimas erkennen zu können und frühzeitig zu reagieren.

An der Konjunkturumfrage der IHK Ostthüringen zu Gera im Herbst 2020 haben sich 436 Unternehmen mit insgesamt 16.200 Beschäftigten beteiligt.

Herausgeber:

IHK Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstr. 23
07546 Gera

Tel.: +49 365 8553-118
E-Mail: adler@gera.ihk.de

Verantwortlich:

Almut Weinert
Leiterin Geschäftsbereich
Wirtschaft und Technologie

Autor:

Christoph Adler
Wirtschaft und Technologie
Wirtschaftsbeobachtung | Stadtentwicklung | Handel

Redaktionsschluss: Oktober 2020

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Ostthüringen zu Gera keine Gewähr.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

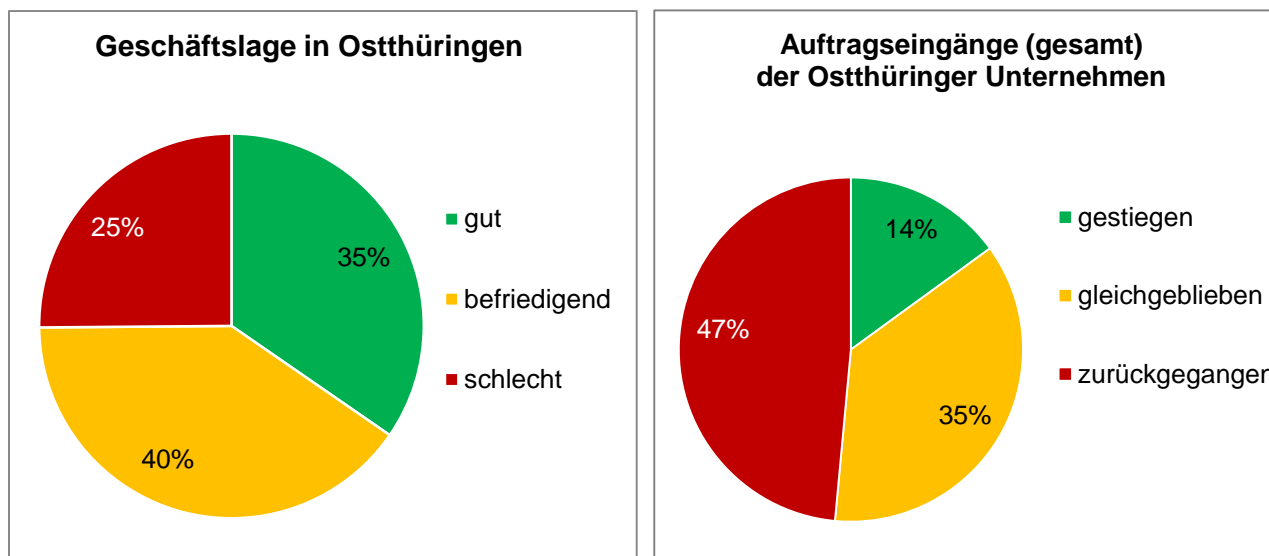
Die Wirtschaftslage auf einen Blick	4
Geschäfts- und Auftragslage.....	5
Erwartungen und Pläne.....	6
Verarbeitendes Gewerbe: Lichtblicke im Corona-Tunnel	7
Handel: relative Stabilisierung nach Shutdown im Frühjahr	9
Dienstleistungsgewerbe: vorsichtig optimistisch	10
Baugewerbe: bislang robust, aber vor Herausforderungen	11
Verkehrsgewerbe: Personenverkehr unter Druck	12
Tourismus: schwieriger Weg aus dem Corona-Tal	13
Die Wirtschaftslage in den Ostthüringer Regionen	14
Tabellen	16
Konjunkturklimaindikatoren im Überblick.....	23

Die Wirtschaftslage auf einen Blick

Gesamtwirtschaftliches Umfeld: heftiger Einbruch

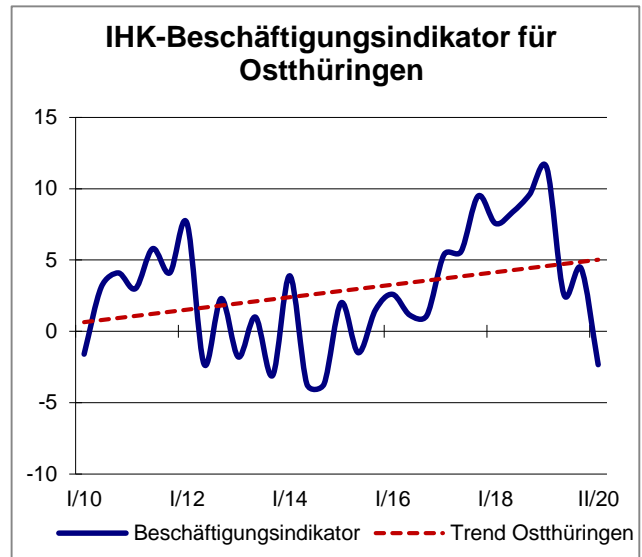
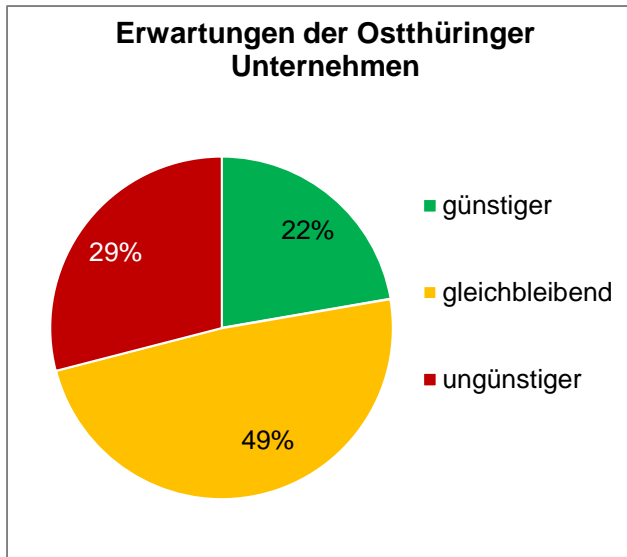
Deutschland/ EU/ Eurozone	<ul style="list-style-type: none"> • <i>deutsche Wirtschaft</i> – Einbruch der Wirtschaft im April; Bruttoinlandsprodukt stürzt im zweiten Quartal um 9,7 Prozent ab – Erholungsprozess steht erst am Anfang • <i>Industrie</i> hat Tiefpunkt zur Jahresmitte durchschritten; Auftragsvolumen und Produktion jedoch noch deutlich unter Vorjahresniveau • Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung (temporäre Mehrwertsteuersenkung, Regelungen zur Kurzarbeit) stützen <i>privaten Konsum</i> • deutscher <i>Außenhandel</i> trotz erster Belebung weiter klar unter Vorjahreswerten • <i>Eurozone</i> – Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal um 14,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal • stärkste Einbrüche in Spanien, Portugal, Frankreich und Italien
Weltmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Corona-Pandemie lässt globale Konjunktur abstürzen • Drosselung der weltweiten Wirtschaftsaktivität im ersten Halbjahr 2020 um rund zehn Prozent • zugleich Einbruch des globalen Warenhandels um 16,2 Prozent • für 2020 wird ein Rückgang der weltweiten Produktion um 3,6 Prozent erwartet; Tempo der Erholung dürfte sich erheblich verlangsamen
Ölpreise	<ul style="list-style-type: none"> • Corona-bedingter Nachfragerückgang und steigendes Angebot • Absturz auf rund acht Dollar pro Barrel Brent-Öl auf dem Höhepunkt der Pandemie im April 2020 • danach relative Stabilisierung auf 40 bis 47 Dollar pro Barrel • Ölpreis jedoch noch immer ein Drittel unter dem Niveau vom Jahresbeginn
Rohstoffpreise	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgang der globalen Nachfrage in der ersten Jahreshälfte drückte Rohstoffpreise • mit Einsetzen der wirtschaftlichen Erholung zur Jahresmitte auch Aufhellung an den Rohstoffmärkten
Euro-Dollar-Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Anleger wandten sich während der Hochphase der Pandemie verstärkt dem US-Dollar zu – Kurs sank im April und Mai auf 1,09 • Stimmungsaufhellung an den Märkten brachte ab Juni 2020 stetige Kursgewinne für den Euro (August: 1,18)
Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • drohende zweite Infektionswelle mit erneuten Einschränkungen für Unternehmen und private Haushalte • Brexit: Ende der Übergangsphase am 31. Dezember 2020 – No-Deal-Szenario steht weiter im Raum • weiterhin keine Lösung im Handelsstreit zwischen den USA und China absehbar

Geschäfts- und Auftragslage



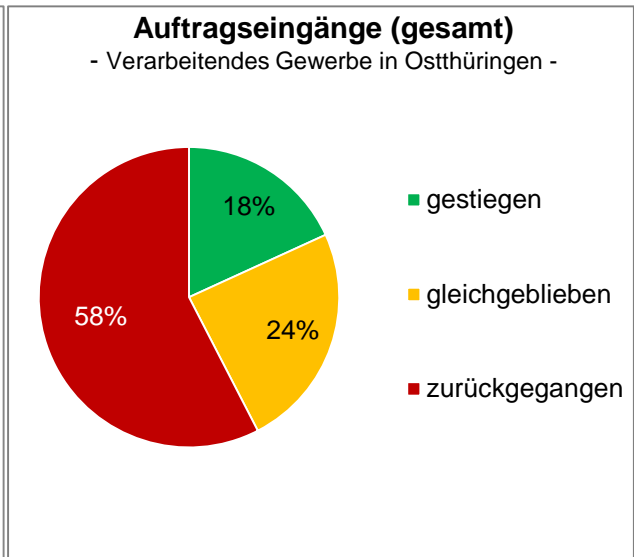
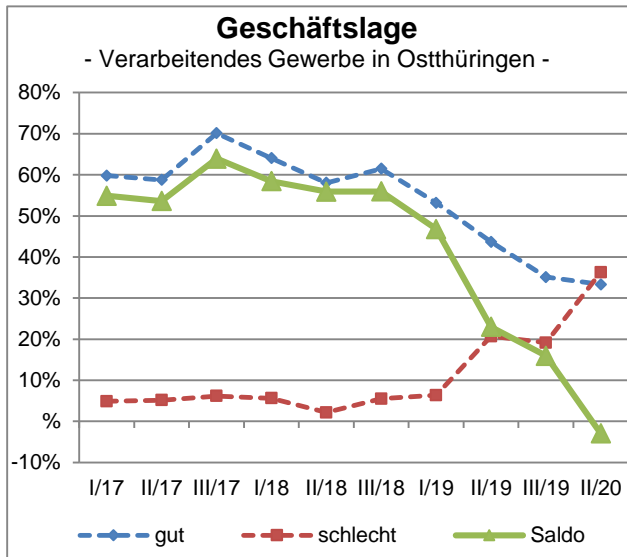
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> Stimmung der Ostthüringer Wirtschaft auf niedrigstem Stand seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 im Branchenvergleich schlechtestes Lagebild im <i>Tourismus und Gastgewerbe</i>; auch in der <i>Industrie</i> rutscht der Saldo aus positiven und negativen Unternehmensurteilen in den Minusbereich im <i>Handel</i> hat sich die Lage stabilisiert, nachdem große Teile der Branche vom Shutdown im Frühjahr betroffen waren Lage im <i>Bau-, Verkehrs- und Dienstleistungsbereich</i> im Branchenvergleich am besten, aber ebenfalls unter Vor-Corona-Niveau
Auftragslage Gesamt	<ul style="list-style-type: none"> vielerorts rückläufige Auftragseingänge: 47 Prozent der Unternehmen registrieren weniger Bestellungen als im Vorjahr 14 Prozent können in der Corona-Krise mehr Aufträge generieren jedes zweite Unternehmen bewertet seinen derzeitigen Auftragsbestand als zu klein
Auftragslage Inland	<ul style="list-style-type: none"> gedrosselte Binnennachfrage durch angeordnete Geschäftsschließungen, gestoppte Produktionsanlagen und Veranstaltungsverbote bei 58 Prozent der Betriebe sind die Inlandsaufträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen
Auftragslage Ausland	<ul style="list-style-type: none"> Corona-Pandemie hat wichtige ausländische Handelspartner weitestgehend stärker in Mitleidenschaft gezogen hierzulande schlägt sich das in einer gesunkenen Auslandsnachfrage nieder: 40 Prozent der exportierenden Unternehmen berichten von einem geschrumpften Auftragsvolumen lediglich acht Prozent der Betriebe verzeichnen im Vorjahresvergleich ein Plus bei den Auslandsbestellungen
Kapazitätsauslastung	<ul style="list-style-type: none"> mit dem Auftragsvolumen nimmt auch die Kapazitätsauslastung ab zwei Drittel der Betriebe erreichen Werte von 70 Prozent und mehr (minus 17 Punkte im Vergleich zu Jahresbeginn)
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnlage hat sich spürbar verschlechtert bei jedem zweiten Unternehmen sind die Überschüsse im Vorjahresvergleich zurückgegangen; nur 15 Prozent verbuchen ein Plus

Erwartungen und Pläne



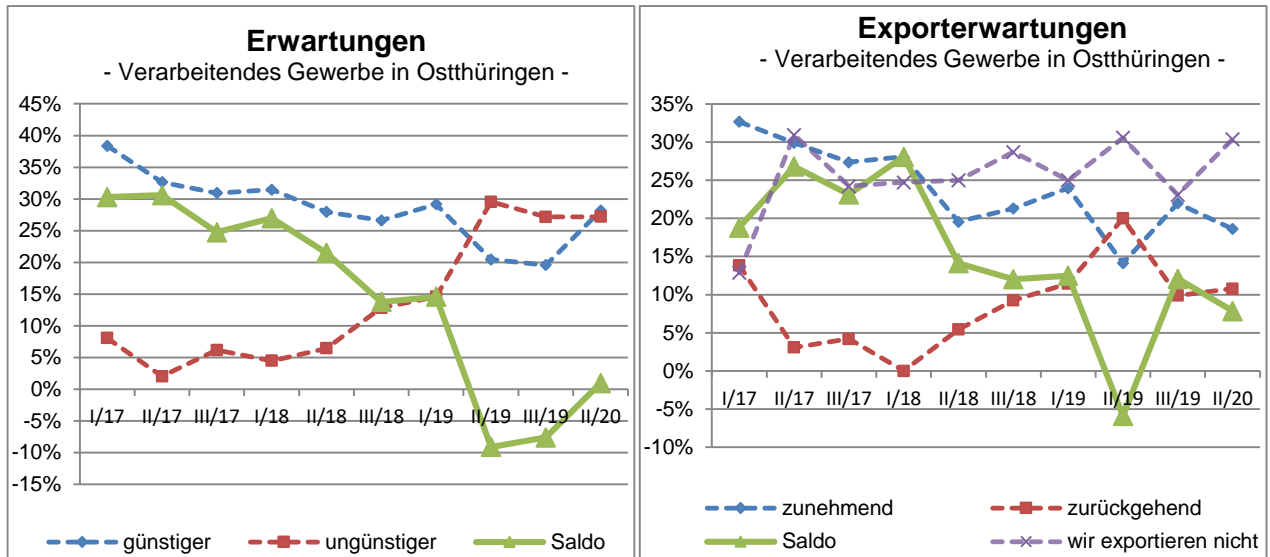
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Unternehmen rechnen tendenziell nicht mit einer raschen Rückkehr zur Normalität der Geschäfte 22 Prozent der Betriebe gehen von einer besseren Entwicklung in den nächsten 12 Monaten aus, während 29 Prozent skeptisch in die nahe Zukunft blicken Sorge um die künftigen Geschäfte herrscht vor allem in der <i>Tourismuswirtschaft</i>, in geringerem Maße auch in der <i>Baubranche</i> und im <i>Handel</i> zuversichtlicher präsentieren sich das <i>Verkehrs-</i> und <i>Dienstleistungsgewerbe</i> sowie die <i>Industrie</i>, hier überwiegen die optimistischen Einschätzungen gegenüber den negativen Erwartungen
Personalpläne	<ul style="list-style-type: none"> Regelungen zur Kurzarbeit haben Arbeitsmarkt und Beschäftigung während der Pandemie stabilisiert 77 Prozent der Unternehmer planen mit einer konstanten Mitarbeiterzahl; jeder zehnte Firmenchef wird sogar zusätzliches Personal einstellen ein Personalabbau ist bei 12 Prozent der Betriebe ein Thema beste Aussichten für Jobsuchende im <i>Handel</i> und <i>Dienstleistungsgewerbe</i>
Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen kompensieren Auswirkungen der Pandemie, indem sie bei den Investitionen sparen – jedes zweite Unternehmen wird seine Ausgaben kürzen oder gar nicht investieren mit einem größeren Investitionsbudget planen derzeit nur 13 Prozent der Umfrageteilnehmer (Jahresbeginn: 21 Prozent)
Investitionsmotive	<ul style="list-style-type: none"> Ersatzbedarfe (57 Prozent) und Innovationen (46 Prozent) unverändert wichtigste Gründe für Investitionen Kapazitätserweiterungen planen 23 Prozent der Befragten
Exportserwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen sind vorsichtig optimistisch hinsichtlich einer weiteren Erholung des Außenhandels 19 Prozent der Betriebe rechnen mit mehr Ausfuhren in den kommenden Monaten einen Rückgang der Exporte erwartet jedes zehnte Unternehmen

Verarbeitendes Gewerbe: Lichtblicke im Corona-Tunnel



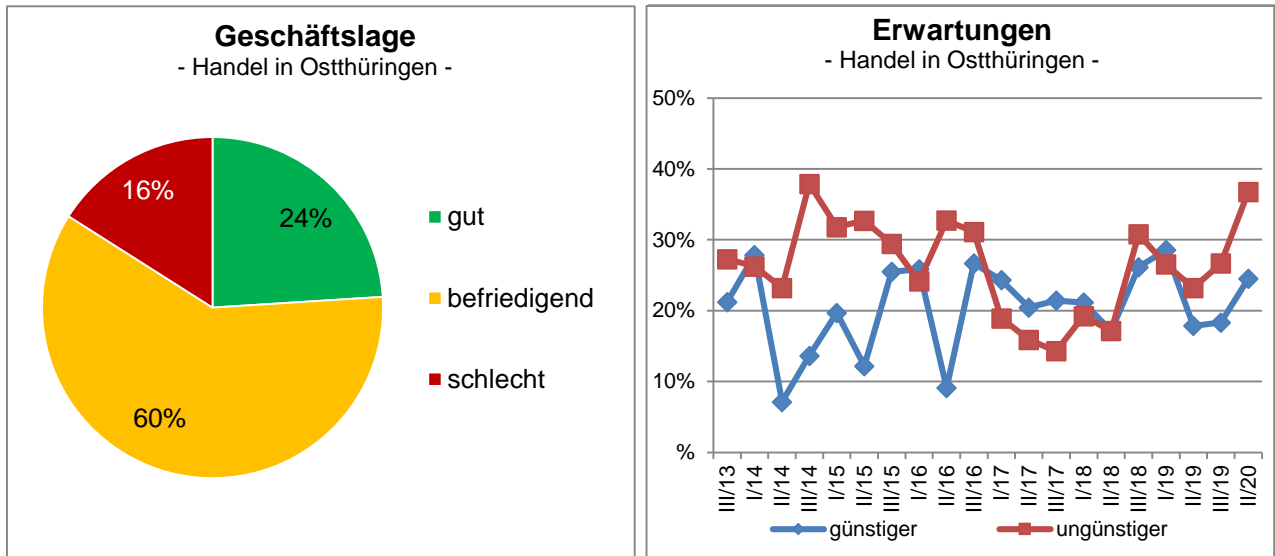
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der Virusverbreitung haben die bereits vor der Pandemie abgekühlte Industriekonjunktur weiter abgeschwächt • Absatzkrise im Automobilbereich hat Zulieferer getroffen • Rückgang des Industrieumsatzes in Ostthüringen von Januar bis Juli 2020 um rund zehn Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum • Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen sinkt gegenüber Jahresbeginn um 19 auf minus 3 Punkte • Einschnitte insbesondere bei <i>Investitionsgüterproduzenten</i>
Auftragslage Gesamt	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragslage deutlich unter Vorjahresniveau: 58 Prozent der Industrieunternehmen melden einen Rückgang ihrer Bestellungen • nur 18 Prozent können mehr Aufträge generieren
Auftragslage Inland	<ul style="list-style-type: none"> • vor allem die Inlandsnachfrage hat unter den Auswirkungen der Pandemie gelitten • drei von fünf Betriebe verzeichnen ein Minus bei den Bestellungen heimischer Geschäftspartner
Auftragslage Ausland	<ul style="list-style-type: none"> • globale Infektionsdynamik hat zudem die Auslandsgeschäfte spürbar belastet • 40 Prozent der exportierenden Unternehmen registrieren einen Rückgang ihrer Auslandsbestellungen (plus sieben gegenüber Jahresbeginn) • nur acht Prozent können ihr Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhen (minus acht)
Auftragsbestand	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsreichweite der Ostthüringer Betriebe nimmt im Vergleich zu Jahresbeginn deutlich ab • nur noch jedes zweite Unternehmen meldet einen großen bzw. ausreichenden Auftragsvorlauf (Jahresbeginn: 64 Prozent)
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftlicher Stillstand im Frühjahr drückt die Gewinnlage • 42 Prozent der Unternehmen verbuchen aktuell einen Überschuss (minus fünf), während 26 Prozent Verluste schreiben (plus sechs)
Kapazitätsauslastung	<ul style="list-style-type: none"> • 63 Prozent der Betriebe schöpfen ihre Kapazitäten zu über 70 Prozent aus (minus 19) • zehn Prozent melden eine Auslastung von weniger als 50 Prozent

Verarbeitendes Gewerbe: Lichtblicke im Corona-Tunnel



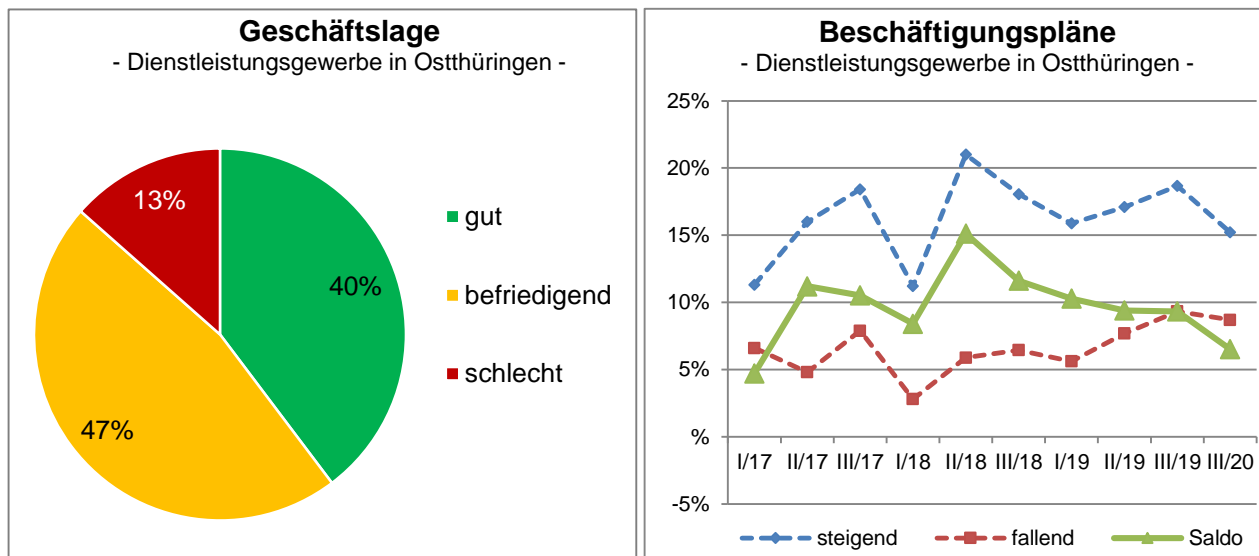
<p>Erwartungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Corona-Tal in der Industrie scheint durchschritten – Unternehmen zeigen sich vorsichtig optimistisch • Geschäftserwartungen der Industriebetriebe steigen um neun Punkte und liegen nun mit einem Saldenpunkt im positiven Bereich • 28 Prozent der Befragten rechnen mit einer günstigeren Entwicklung in den kommenden 12 Monaten • zwei Drittel der Betriebe planen für 2020 mit Umsatzrückgängen; 28 Prozent erwarten dagegen keine Auswirkungen oder sogar steigende Umsatzzahlen • Rückkehr zur Normalität der Geschäfte ist für 55 Prozent der Industrieunternehmen erst im Jahr 2021 oder später realistisch
<p>Personalpläne</p>	<ul style="list-style-type: none"> • drei Viertel der Betriebe werden ihre Mitarbeiterzahl konstant halten • bei 17 Prozent sind personelle Einschnitte jedoch unvermeidlich
<p>Investitionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsneigung leidet unter pandemiebedingt hoher Unsicherheit • jedes zweite Unternehmen hat sein Investitionsbudget gekürzt oder plant in den nächsten 12 Monaten ohne Investitionen (plus 14 gegenüber Jahresbeginn) • nur acht Prozent haben höhere Ausgaben vorgesehen (minus 14)
<p>Investitionsmotive</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatzbeschaffung (51 Prozent), Rationalisierungsmaßnahmen (48 Prozent) und Innovationen (46 Prozent) wichtigste Gründe • Kapazitätserweiterungen sind aufgrund geringerer Auftragseingänge bei weniger Unternehmen ein Investitionsziel (25 Prozent, minus fünf)
<p>Exportenerwartungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erholung der Auslandsgeschäfte zeichnet sich ab • 19 Prozent gehen von einem größeren Exportvolumen in den kommenden 12 Monaten aus • 11 Prozent rechnen dagegen mit rückläufigen Ausfuhren

Handel: relative Stabilisierung nach Shutdown im Frühjahr



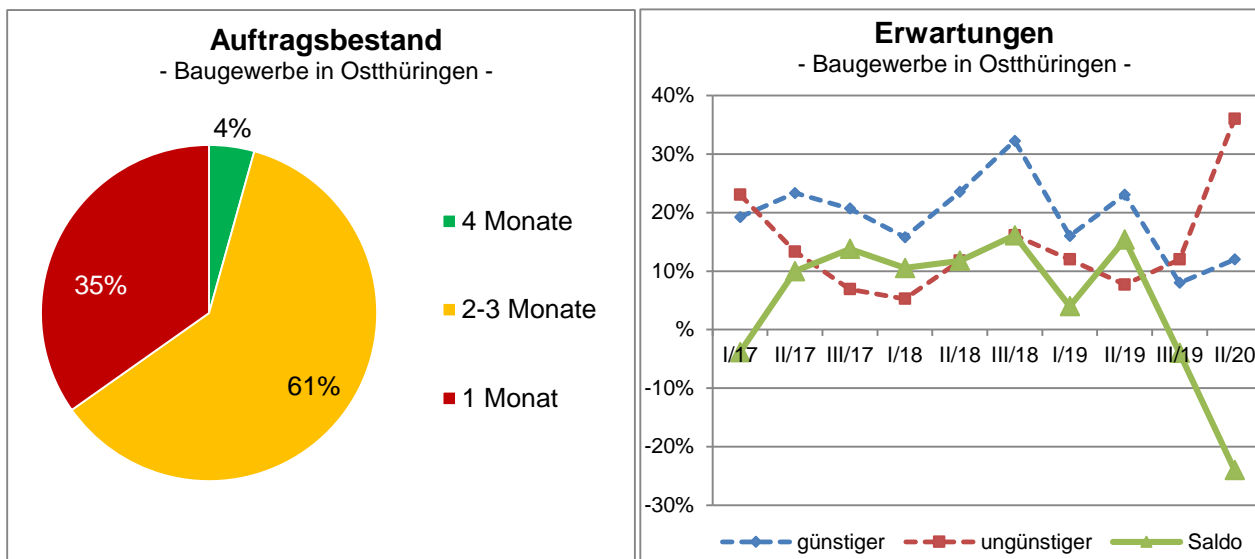
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> Lage im <i>Einzelhandel</i> hat sich nach dem Shutdown stabilisiert staatliche Maßnahmen haben den privaten Konsum gestützt: temporäre Umsatzsteuersenkung, ausgeweitetes Kurzarbeitergeld, „Kinderbonus“; hinzu kommen Nachholeffekte im stark konjunkturabhängigen <i>Großhandel</i> fallen die Lagebewertungen indes schlechter aus 24 Prozent der Händler bewerten ihre wirtschaftliche Situation als gut; 16 Prozent kommen zu einem negativen Urteil bei 22 Prozent der Händler laufen die Geschäfte inzwischen wieder auf oder über Vor-Krisen-Niveau
Umsatz im Berichtszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> angeordnete Ladenschließungen im Frühjahr und die geringere Ausgabefreudigkeit der Kunden haben vielfach die Umsätze geschmälert 61 Prozent der Händler melden einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Ein Umsatzplus verzeichnen dagegen 22 Prozent der Kaufleute
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> 39 Prozent der Unternehmen arbeiten derzeit mit Gewinn ein Viertel der Betriebe muss in der Pandemie Verluste hinnehmen (plus 17 gegenüber Jahrbeginn)
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> vor dem wichtigen Weihnachtsgeschäft überwiegt bei den Händlern die Skepsis Saldo aus positiven und negativen Erwartungen liegt mit 12 Punkten weiterhin im Minusbereich <i>Großhandel</i> zeigt sich optimistischer als der <i>Einzelhandel</i>
Personalpläne	<ul style="list-style-type: none"> 82 Prozent der Befragten planen keine personellen Veränderungen Neueinstellungen sind bei 12 Prozent der Händler vorgesehen
Verkaufspreise	<ul style="list-style-type: none"> Preisanstieg wahrscheinlich 39 Prozent der Unternehmen wollen ihre Verkaufspreise anheben Preissenkungen sind für keinen der befragten Händler ein Thema

Dienstleistungsgewerbe: vorsichtig optimistisch



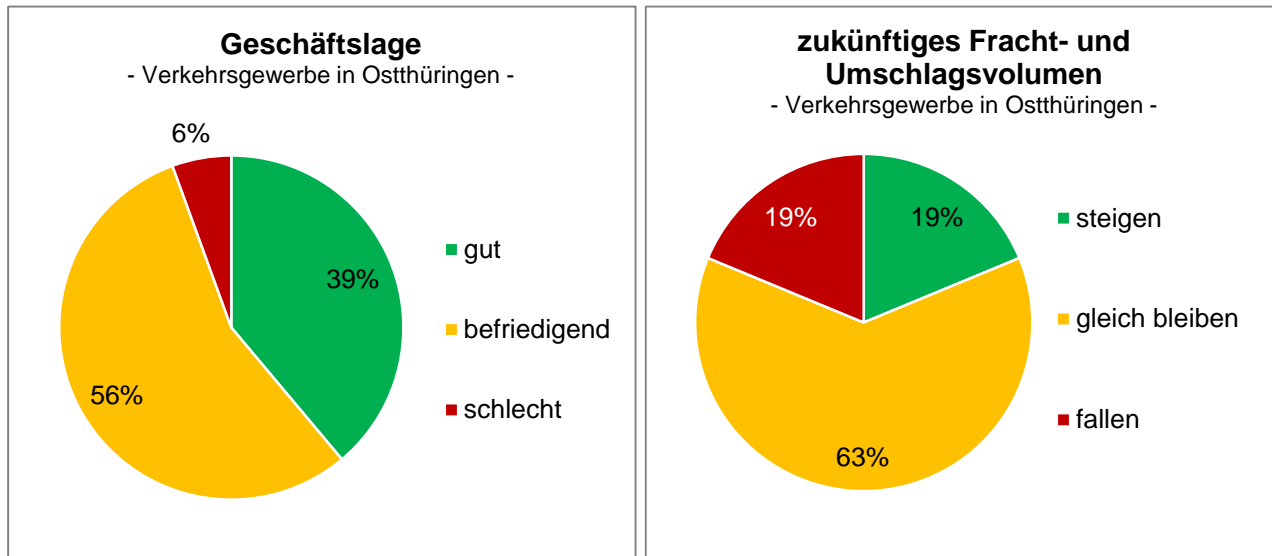
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Dienstleistungsunternehmen melden verhältnismäßig stabile Geschäfte sowohl bei den Anbietern <i>unternehmensnaher</i> als auch <i>persönlicher Services</i> überwiegen klar die zufriedenen Stimmen 40 Prozent der Dienstleister bewerten ihre aktuelle Situation als gut; 13 Prozent fällen ein negatives Urteil
Auftragslage	<ul style="list-style-type: none"> Auftragssituation hält sich nicht auf dem hohen Vor-Corona-Niveau 38 Prozent der Unternehmen melden einen Rückgang 12 Prozent können mehr Order generieren
Umsatz im Berichtszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> Corona-Pandemie führt auch im Dienstleistungsgewerbe zu rückläufigen Umsatzzahlen 34 Prozent (plus 21) der Serviceanbieter verzeichnen Einbußen 14 Prozent melden ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnsituation der Branche bleibt trotz Einschnitten stabil 84 Prozent der Dienstleister erzielen aktuell Überschüsse oder wirtschaften kostendeckend (minus drei gegenüber Jahresbeginn)
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Servicesektor blickt vorsichtig optimistisch in die Zukunft 24 Prozent der Dienstleister gehen von einer weiteren Erholung der Geschäfte aus eine ungünstigere Entwicklung erwarten 18 Prozent der Befragten
Umsatzerwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzerwartungen per Saldo leicht positiv 24 Prozent der Serviceanbieter rechnen mit steigenden Zahlen jeder Fünfte erwartet dagegen eine rückläufige Umsatzentwicklung in den nächsten Monaten
Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen werden wegen pandemiebedingten Unwägbarkeiten vielfach zurückgestellt 45 Prozent der Betriebe (plus zehn gegenüber Jahresbeginn) plant mit weniger oder keinen Ausgaben 17 Prozent (minus fünf) werden ihr Investitionsbudget erhöhen

Baugewerbe: bislang robust, aber vor Herausforderungen



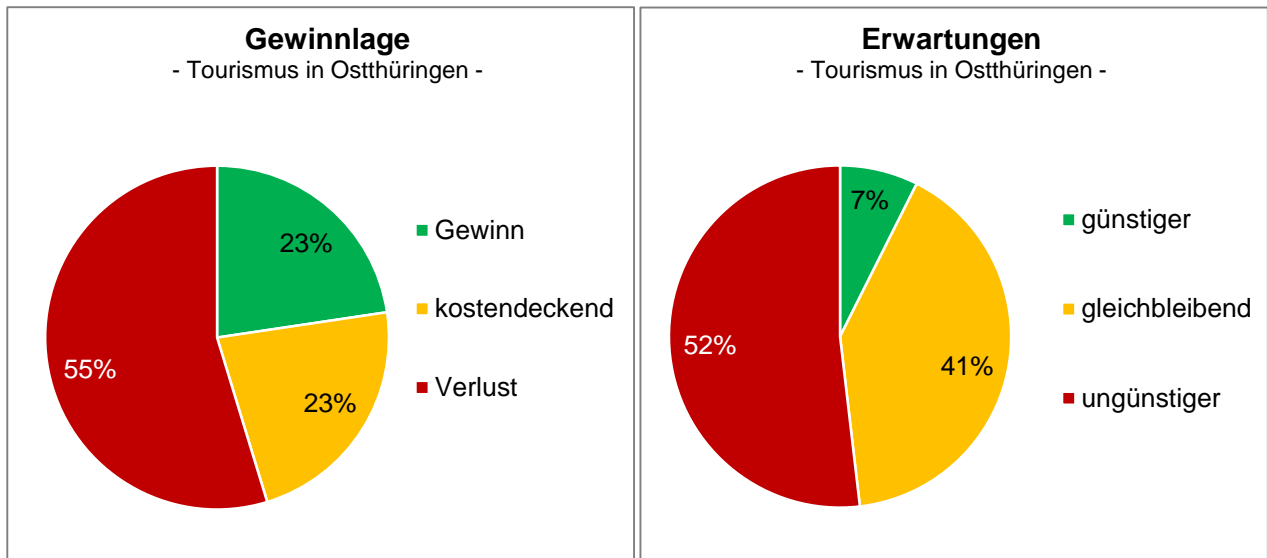
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Baugewerbe präsentiert sich in der Corona-Krise bislang vergleichsweise robust 55 Prozent der Betriebe arbeiten bereits wieder auf oder über Vor-Corona-Niveau jedes zweite Unternehmen bewertet seine aktuelle Situation als gut, weitere 25 Prozent sind mit ihren Geschäften zufrieden
Auftragslage	<ul style="list-style-type: none"> Nachfrage entwickelt sich in der Corona-Pandemie weniger dynamisch lediglich 12 Prozent der Bauunternehmen generieren mehr Bestellungen als im Vorjahreszeitraum dagegen verzeichnen 48 Prozent der Betriebe einen Rückgang ihrer Order
Auftragsbestand	<ul style="list-style-type: none"> Auftragsvorlauf nimmt entsprechend ab zwei Drittel der Unternehmen weisen genug Order für mindestens zwei Monate auf (Jahresbeginn: 72 Prozent) 35 Prozent haben einen geringen Auftragsvorlauf von einem Monat (plus sieben)
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnlage bleibt nicht auf dem hohen Vor-Corona-Niveau trotzdem erwirtschaftet jeder zweite Befragte Überschüsse weitere 32 Prozent der Umfrageteilnehmer arbeiten kostendeckend
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Investitionskürzungen bei vielen Unternehmen und unsichere Einkommensperspektiven der öffentlichen und privaten Haushalte trüben den Ausblick der Baubranche 12 Prozent der Betriebe (plus vier) erwarten eine bessere Entwicklung 36 Prozent (plus 24) stellen sich indes auf schlechtere Geschäfte ein
Personalpläne	<ul style="list-style-type: none"> Personalaufbau ist tendenziell nicht zu erwarten 76 Prozent der Firmenchefs werden ihre Mitarbeiterzahl konstant halten nur vier Prozent der Befragten planen Neueinstellungen

Verkehrsgewerbe: Personenverkehr unter Druck



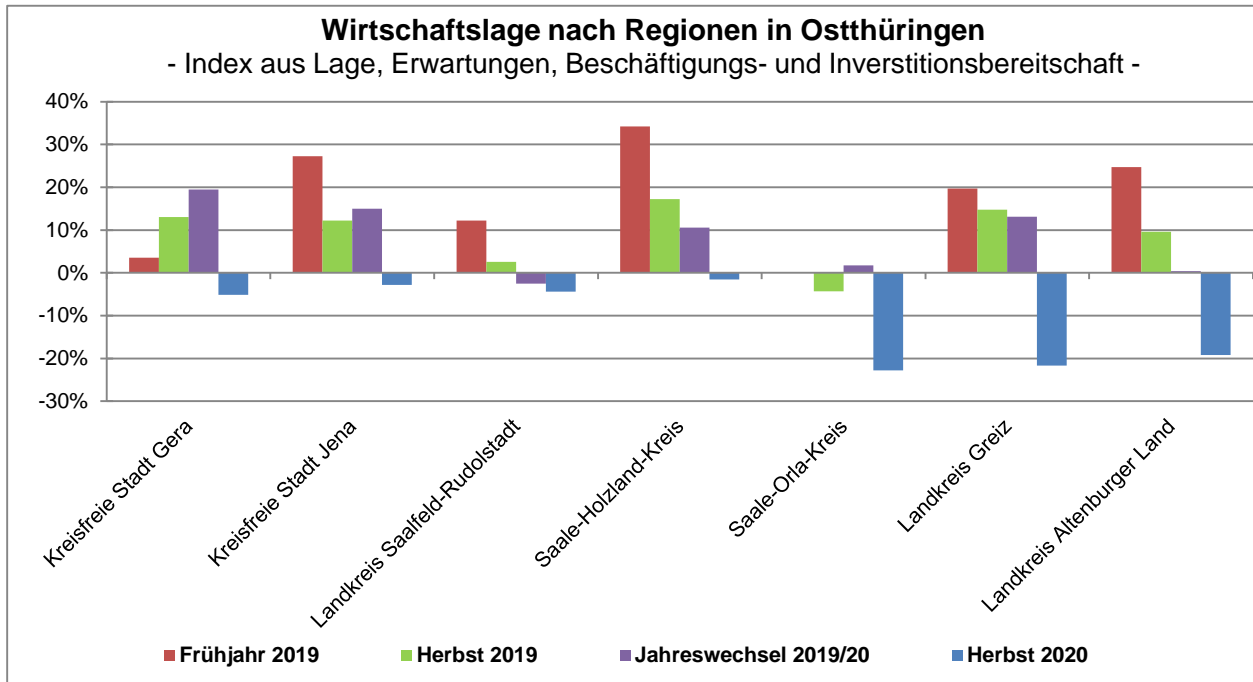
Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Verkehrsgewerbe hat die Pandemie im Branchenvergleich bislang am besten verkraftet 39 Prozent der Betriebe berichten von guten Geschäften (minus acht im Vergleich zu Jahresbeginn) – nur sechs Prozent bewerten ihre wirtschaftliche Situation als schlecht (plus sechs) <i>Spediteure und Güterkraftverkehr</i> mit besten Lageurteilen Herunterfahren des öffentlichen Lebens und Kontaktbeschränkungen haben jedoch den <i>Personenverkehr</i> gebremst
Fracht- und Umschlagsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> 56 Prozent der Betriebe melden ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum unverändertes oder größeres Transportvolumen Rückgänge gibt es vor allem im <i>Personenverkehr</i>
Kapazitätsauslastung	<ul style="list-style-type: none"> Kapazitätsauslastung bleibt hoch vier von fünf Unternehmen lasten ihre Fahrzeuge zu 70 Prozent oder mehr aus kaum Veränderungen im <i>Güterverkehr</i> und bei den <i>Speditionen</i> Auslastung im <i>Personenverkehr</i> fällt jedoch bei jedem zweiten Betrieb unter 50 Prozent
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnsituation bleibt stabil nur sechs Prozent der Verkehrsunternehmen müssen derzeit Verluste hinnehmen
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Verkehrsgewerbe ist vorsichtig optimistisch 31 Prozent der Fuhrunternehmen erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung 25 Prozent der Betriebe gehen von einer ungünstigeren Entwicklung aus
Angebotspreise	<ul style="list-style-type: none"> 31 Prozent der Transportunternehmen wollen die höheren Kosten an ihre Kunden weitergeben Preissenkungen erwägen nur sechs Prozent der Befragten
zukünftiges Fracht- und Umschlagsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> Ostthüringer Transportunternehmer rechnen mit wenig Dynamik auf der Nachfrageseite jeweils 19 Prozent der Befragten erwarten ein steigendes bzw. sinkendes Transportvolumen

Tourismus: schwieriger Weg aus dem Corona-Tal



Geschäftslage	<ul style="list-style-type: none"> • angeordneter Shutdown in Frühjahr, Reisewarnungen, abgesagte Events: Corona-Pandemie trifft Tourismuswirtschaft am stärksten • Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen fällt im Vergleich zu Jahresbeginn um 65 auf minus 24 Punkte • jedes zweite Unternehmen bewertet seine aktuelle Lage als schlecht – insbesondere <i>Reiseveranstalter</i> sind mit ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation unzufrieden
Übernachtungszahlen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • Übernachtungszahlen nehmen im Vorjahresvergleich deutlich ab – zwei Drittel der Beherbergungsstätten verzeichnen Rückgänge • zugleich ist die Zimmerauslastung bei sieben von zehn Befragten zurückgegangen
Umsatz im Berichtszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> • entsprechend rückläufig präsentiert sich die Umsatzentwicklung • 81 Prozent der Touristiker melden gesunkene Zahlen im Vorjahresvergleich • 31 Prozent der Befragten erwarten für 2020 Umsatzeinbußen von mehr als 50 Prozent • Einschnitte vor allem bei <i>Reisebüros und Reiseveranstaltern</i>
Gewinne	<ul style="list-style-type: none"> • ausbleibende Gäste und Kunden, weiter anfallende Fixkosten und zusätzliche Ausgaben für Hygienemaßnahmen lassen kaum Gewinne zu • nur 23 Prozent der Touristiker können Überschüsse erzielen, während 55 Prozent der Befragten mit Verlusten umgehen müssen
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausblick der Touristiker ist deutlich verhaltener als in der Gesamtwirtschaft • nur sieben Prozent rechnen mit einer besseren Entwicklung in der Wintersaison • knapp die Hälfte der Unternehmen hält eine Rückkehr zur Normalität erst in der zweiten Jahreshälfte 2021 oder noch später für realistisch
Verkaufspreise	<ul style="list-style-type: none"> • Preisanstieg wahrscheinlich: 35 Prozent der Betriebe wollen ihre Angebotspreise anheben • nur sieben Prozent erwägen Preissenkungen

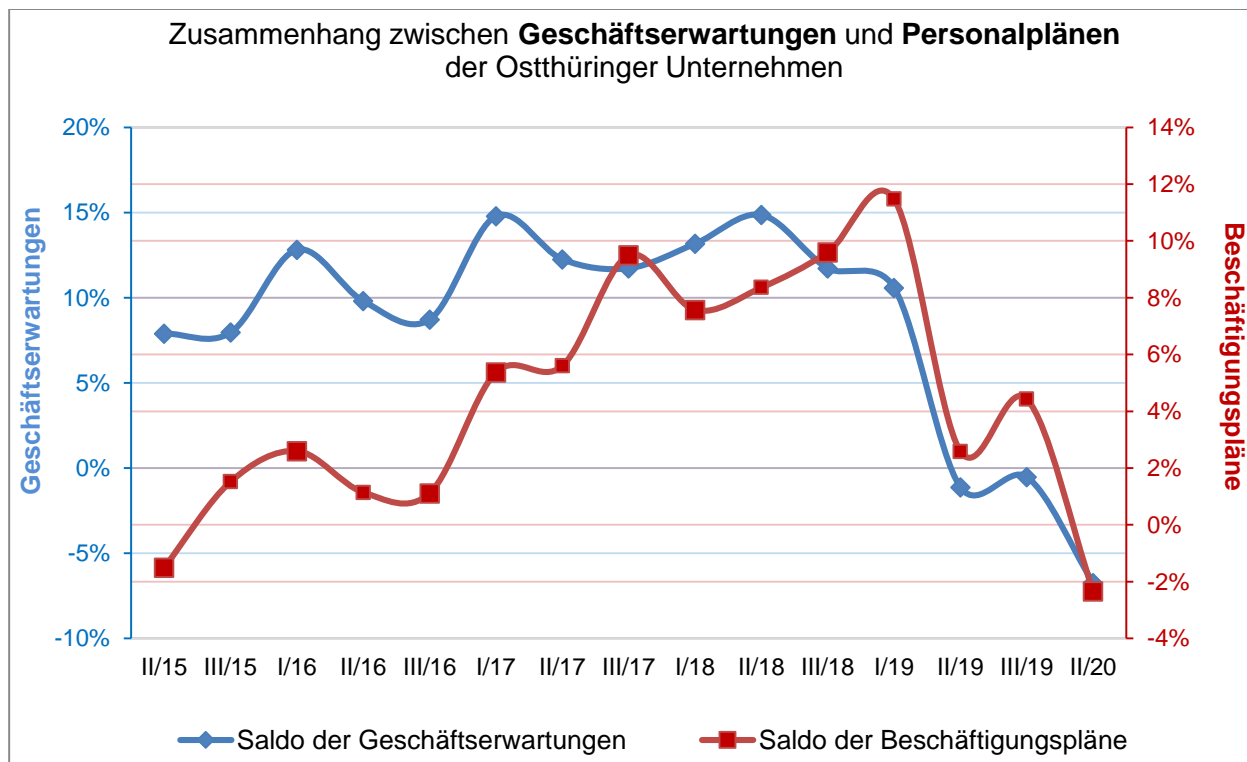
Die Wirtschaftslage in den Ostthüringer Regionen



<p>kreisfreie Stadt Gera</p>	<ul style="list-style-type: none"> • trotz Pandemie-bedingter Einschnitte sind die Geraer Unternehmen mehrheitlich mit ihrer Situation zufrieden – jedes dritte Unternehmen schätzt seine Geschäftslage als gut ein, 21 Prozent äußern sich unzufrieden • beim Blick in die Zukunft überwiegt indes die Skepsis • entsprechend zurückhaltend fällt die Investitions- und Einstellungsbereitschaft bei den Firmenchefs aus
<p>kreisfreie Stadt Jena</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft in Jena sieht Licht am Ende des Corona-Tunnels • Erwartungen der Unternehmen im regionalen Vergleich am optimistischsten – 35 Prozent rechnen mit einer günstigeren, 19 Prozent mit einer schlechteren Entwicklung • aktuelle Lage wird allerdings noch deutlich schlechter bewertet als zu Jahresbeginn • Nachfrage nach Personal in der Lichtstadt im Ostthüringer Vergleich am größten; Unternehmen sparen jedoch bei Investitionen
<p>Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft im Landkreis hat die Corona-Krise vergleichsweise gut verkraftet • 41 Prozent der Unternehmen bewerten ihre wirtschaftliche Situation als gut, nur 17 Prozent sind unzufrieden • Ausblick fällt gemischt aus – positive und negative Erwartungen halten sich die Waage • Firmen bleiben bei Neueinstellungen vorsichtig; Investitionen werden vielfach zurückgestellt
<p>Saale-Holzland-Kreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • auch rund um das Hermsdorfer Kreuz präsentiert sich die Wirtschaft robust • vier von fünf Unternehmen bewerten ihre Lage mit befriedigend oder besser • auf der Erwartungsseite überwiegen die optimistischen Einschätzungen

Die Wirtschaftslage in den Ostthüringer Regionen

<p>Saale-Orla-Kreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftslage und Erwartungen werden von den Unternehmen im Landkreis deutlich schlechter eingeschätzt als zu Jahresbeginn • Erholung der Wirtschaft ist für die Betriebe mit zahlreichen Unwägbarkeiten verbunden – Personal- und Investitionspläne fallen daher konservativ aus
<p>Landkreis Greiz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftslage der Unternehmen im Landkreis ist vergleichsweise stabil – 78 Prozent der Betriebe im Landkreis Greiz bewerten ihre aktuelle Situation mindestens mit befriedigend • bei den Erwartungen überwiegen indes die skeptischen Stimmen • Investitionen werden daher zurückgefahren – drei von vier Betrieben plant mit weniger oder keinen Investitionsausgaben
<p>Landkreis Altenburger Land</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen zeigen sich mehrheitlich zufrieden mit ihrer wirtschaftlichen Situation – 40 Prozent melden gute Geschäfte, 28 kommen zu einem negativen Urteil • Betriebe rechnen jedoch mit langwierigem Erholungsprozess – ihr Ausblick ist entsprechend zurückhaltend • ein größerer Personalaufbau ist einstweilen nicht zu erwarten, zudem hat jedes zweite Unternehmen sein Investitionsbudget gekürzt oder gestrichen



Tabellen

Ostthüringer Wirtschaft		
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	34,6%
	befriedigend	40,3%
	schlecht	25,1%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	38,4%
	kostendeckend	36,6%
	Verlust	25,1%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	15,0%
	gleich geblieben	35,2%
	verschlechtert	49,9%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	22,3%
	gleichbleibend	48,7%
	ungünstiger	29,0%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	10,1%
	gleichbleibend	77,4%
	Stellenabbau geplant	12,5%
Investitionsausgaben	steigend	13,1%
	gleichbleibend	37,1%
	fallend	21,9%
	keine Investitionen	27,9%
Investitionsmotive	Rationalisierung	30,4%
	Produktinnovation	46,2%
	Kapazitätserweiterung	23,1%
	Umweltschutz	11,2%
	Ersatzbedarf	57,1%

Tabellen

Verarbeitendes Gewerbe		
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	33,3%
	befriedigend	30,4%
	schlecht	36,3%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	42,2%
	kostendeckend	31,4%
	Verlust	26,5%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	15,7%
	gleich geblieben	25,5%
	verschlechtert	58,8%
Kapazitätsauslastung	über 90 %	22,5%
	80-90 %	16,7%
	70-80 %	23,5%
	50-70 %	27,5%
	unter 50 %	9,8%
Auftragseingänge (gesamt)	gestiegen	18,2%
	gleich geblieben	24,2%
	zurückgegangen	57,6%
Auftragseingänge aus dem Ausland	gestiegen	8,0%
	gleich geblieben	25,3%
	zurückgegangen	40,2%
	keine Auslandsaufträge	26,4%
Auftragseingänge aus dem Inland	gestiegen	10,9%
	gleich geblieben	31,5%
	zurückgegangen	57,6%
Auftragsbestand	verhältnismäßig groß	12,0%
	ausreichend	37,0%
	zu klein	51,0%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	28,2%
	gleichbleibend	44,7%
	ungünstiger	27,2%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	6,8%
	gleichbleibend	75,7%
	Stellenabbau geplant	17,5%
Verkaufspreise	steigen	16,8%
	gleichbleibend	74,3%
	fallen	8,9%
Exportentwicklung	zunehmen	18,6%
	gleich bleiben	40,2%
	abnehmen	10,8%
	wir exportieren nicht	30,4%
Investitionsausgaben	steigend	7,8%
	gleichbleibend	40,8%
	fallend	34,0%
	keine Investitionen	17,5%
Investitionsmotive	Rationalisierung	48,2%
	Produktinnovation	45,9%
	Kapazitätserweiterung	24,7%
	Umweltschutz	16,5%
	Ersatzbedarf	50,6%

Tabellen

		Handel gesamt	Einzelhandel	Großhandel
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	24,0%	26,5%	18,8%
	befriedigend	60,0%	64,7%	50,0%
	schlecht	16,0%	8,8%	31,3%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	38,8%	41,2%	33,3%
	kostendeckend	36,7%	38,2%	33,3%
	Verlust	24,5%	20,6%	33,3%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	18,4%	20,6%	13,3%
	gleich geblieben	30,6%	32,4%	26,7%
	verschlechtert	51,0%	47,1%	60,0%
Umsatz im Berichtszeitraum	höher	22,4%	26,5%	13,3%
	etwa gleich	16,3%	17,6%	13,3%
	niedriger	61,2%	55,9%	73,3%
Ausgabefreudigkeit	gestiegen	16,0%	17,1%	13,3%
	gleich geblieben	34,0%	34,3%	33,3%
	zurückgegangen	50,0%	48,6%	53,3%
Lagerbestände	kleiner als saisonüblich	20,8%	26,5%	7,1%
	saisonüblich	64,6%	61,8%	71,4%
	größer als saisonüblich	14,6%	11,8%	21,4%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	24,5%	17,6%	40,0%
	gleichbleibend	38,8%	47,1%	20,0%
	ungünstiger	36,7%	35,3%	40,0%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	12,2%	8,8%	20,0%
	gleichbleibend	81,6%	88,2%	66,7%
	Stellenabbau geplant	6,1%	2,9%	13,3%
Zukünftiger Umsatz	steigend	34,7%	32,4%	40,0%
	gleichbleibend	32,7%	35,3%	26,7%
	fallend	32,7%	32,4%	33,3%
Verkaufspreise	steigen	38,8%	41,2%	33,3%
	gleich bleiben	61,2%	58,8%	66,7%
	fallen	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsausgaben	steigend	22,4%	17,6%	33,3%
	gleichbleibend	32,7%	35,3%	26,7%
	fallend	24,5%	23,5%	26,7%
	keine Investitionen	20,4%	23,5%	13,3%
Investitionsmotive	Rationalisierung	23,7%	25,9%	18,2%
	Modernisierung	52,6%	51,9%	54,5%
	Kapazitätserweiterung	31,6%	29,6%	36,4%
	Umweltschutz	10,5%	11,1%	9,1%
	Ersatzbedarf	52,6%	51,9%	54,5%

Tabellen

		Dienstleistungs- gewerbe gesamt	unternehmensnahe Dienstleistungen	persönliche Dienstleistungen
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	39,7%	40,0%	39,3%
	befriedigend	46,8%	47,5%	45,9%
	schlecht	13,5%	12,5%	14,8%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	39,4%	41,0%	37,3%
	kostendeckend	44,5%	43,6%	45,8%
	Verlust	16,1%	15,4%	16,9%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	13,1%	14,3%	11,7%
	gleich geblieben	52,6%	49,4%	56,7%
	verschlechtert	34,3%	36,4%	31,7%
Auftragseingänge (gesamt)	gestiegen	12,2%	12,7%	11,7%
	gleich geblieben	48,9%	45,6%	53,3%
	zurückgegangen	38,8%	41,8%	35,0%
Umsatz im Berichtszeitraum	höher	14,5%	15,4%	13,3%
	etwa gleich	47,1%	46,2%	48,3%
	niedriger	38,4%	38,5%	38,3%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	23,7%	22,8%	25,0%
	gleichbleibend	58,3%	57,0%	60,0%
	ungünstiger	18,0%	20,3%	15,0%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	15,2%	16,5%	13,6%
	gleichbleibend	76,1%	75,9%	76,3%
	Stellenabbau geplant	8,7%	7,6%	10,2%
Zukünftiger Umsatz	steigen	23,5%	24,4%	22,4%
	gleich bleiben	56,6%	53,8%	60,3%
	fallen	19,9%	21,8%	17,2%
Verkaufspreise	steigen	32,1%	32,1%	32,1%
	gleich bleiben	64,2%	64,1%	64,3%
	fallen	3,7%	3,8%	3,6%
Investitionsausgaben	steigend	16,5%	16,5%	16,7%
	gleichbleibend	38,1%	38,0%	38,3%
	fallend	16,5%	19,0%	13,3%
	keine Investitionen	28,8%	26,6%	31,7%
Investitionsmotive	Rationalisierung	23,4%	20,6%	27,3%
	Produktinnovation	47,7%	50,8%	43,2%
	Kapazitätserweiterung	24,3%	23,8%	25,0%
	Umweltschutz	9,3%	9,5%	9,1%
	Ersatzbedarf	61,7%	65,1%	56,8%

Tabellen

Baugewerbe		
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	50,0%
	befriedigend	25,0%
	schlecht	25,0%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	48,0%
	kostendeckend	32,0%
	Verlust	20,0%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	26,1%
	gleich geblieben	47,8%
	verschlechtert	26,1%
Auftragseingänge (gesamt)	gestiegen	12,0%
	gleich geblieben	40,0%
	zurückgegangen	48,0%
Auftragsbestand	4 Monate	4,3%
	2-3 Monate	60,9%
	1 Monat	34,8%
Angebotspreise	erhöht	20,0%
	unverändert	52,0%
	gesenkt	28,0%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	12,0%
	gleichbleibend	52,0%
	ungünstiger	36,0%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	4,0%
	gleichbleibend	76,0%
	Stellenabbau geplant	20,0%
Preise	steigen	24,0%
	gleich bleiben	64,0%
	fallen	12,0%
Investitionsausgaben	steigend	9,1%
	gleichbleibend	22,7%
	fallend	22,7%
	keine Investitionen	45,5%
Investitionsmotive	Rationalisierung	36,4%
	Produktinnovation	22,7%
	Kapazitätsausweitung	18,2%
	Umweltschutz	0,0%
	Ersatzbedarf	81,8%

Tabellen

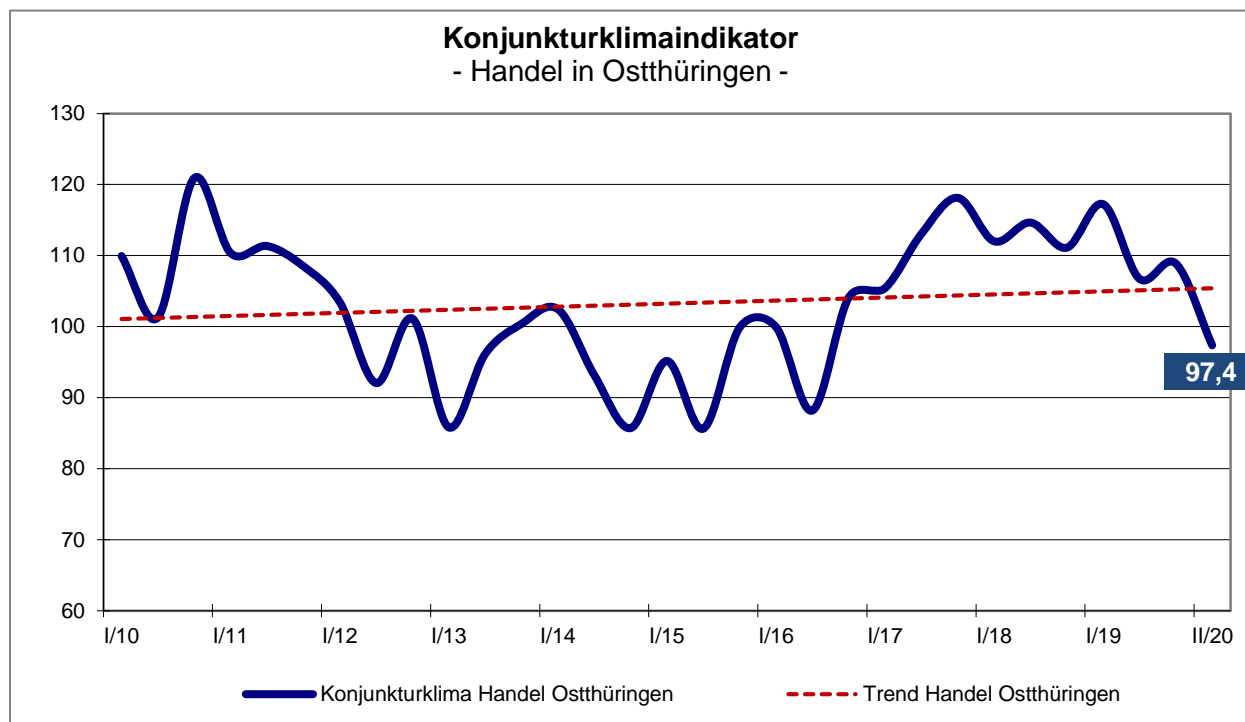
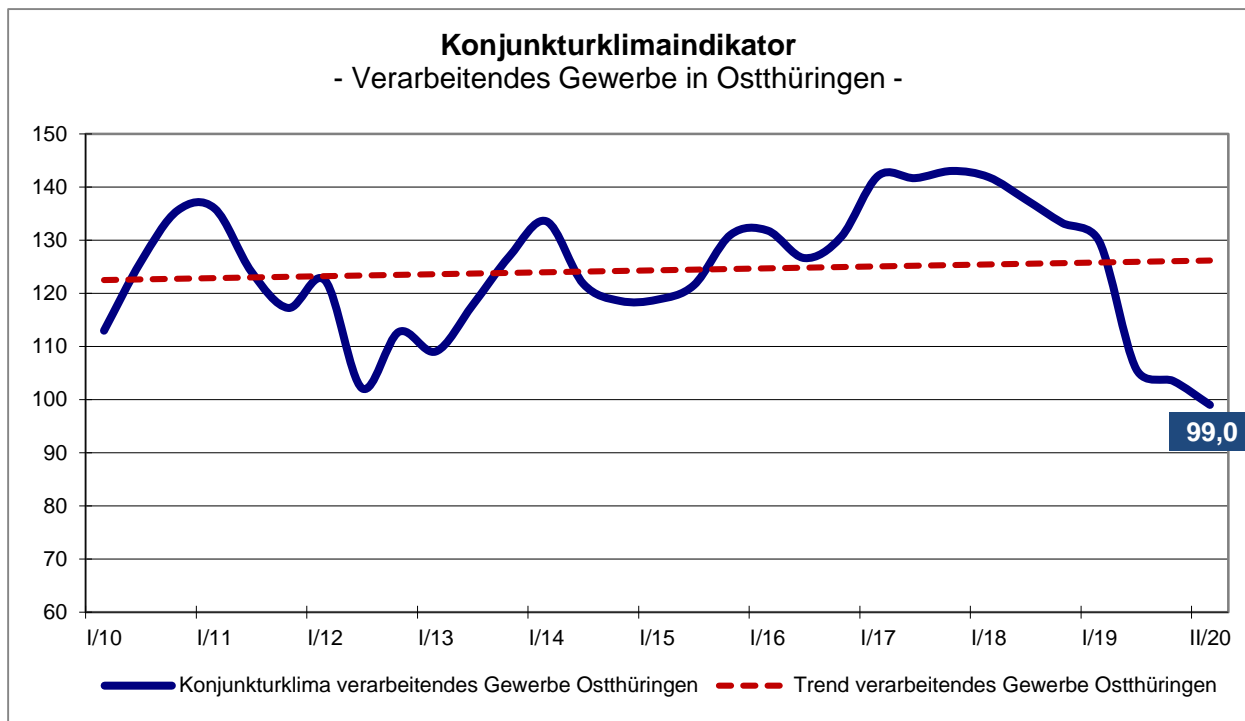
Verkehrsgewerbe		
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	38,9%
	befriedigend	55,6%
	schlecht	5,6%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	41,2%
	kostendeckend	52,9%
	Verlust	5,9%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	11,8%
	gleich geblieben	35,3%
	verschlechtert	52,9%
Kapazitätsauslastung	über 90%	23,5%
	80-90%	35,3%
	70-80%	23,5%
	50-70%	11,8%
	unter 50%	5,9%
Fracht- und Umschlagsvolumen	höher	18,8%
	etwa gleich	37,5%
	niedriger	43,8%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	31,3%
	gleichbleibend	43,8%
	ungünstiger	25,0%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	0,0%
	gleichbleibend	93,8%
	Stellenabbau geplant	6,3%
Preise	steigen	31,3%
	gleich bleiben	62,5%
	fallen	6,3%
Fracht- bzw. Umschlagsvolumen wird künftig	zunehmen	18,8%
	gleich bleiben	62,5%
	abnehmen	18,8%
Investitionsausgaben	steigend	6,3%
	gleichbleibend	50,0%
	fallend	6,3%
	keine Investitionen	37,5%
Investitionsmotive	Rationalisierung	25,0%
	Produktinnovation	50,0%
	Kapazitätserweiterung	8,3%
	Umweltschutz	25,0%
	Ersatzbedarf	58,3%

Tabellen

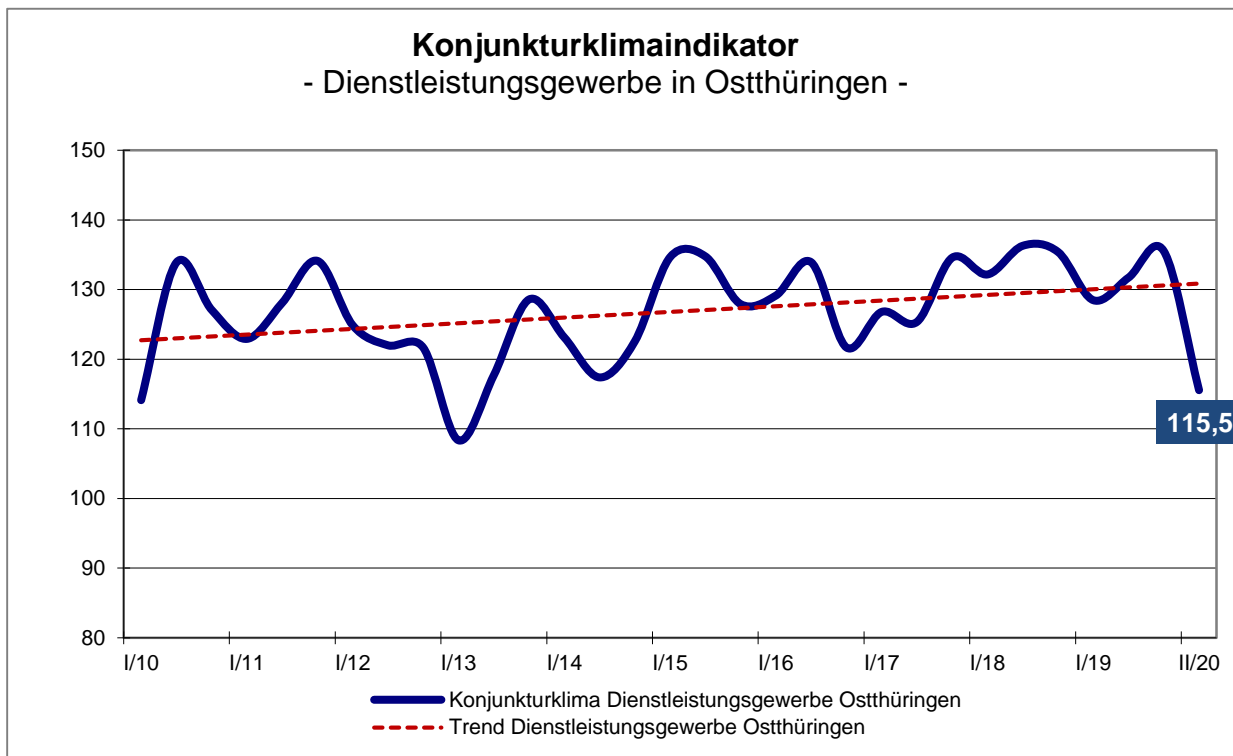
Tourismus in Ostthüringen		
Gegenwärtige Geschäftslage	gut	25,5%
	befriedigend	25,5%
	schlecht	49,1%
Arbeit mit Gewinn	Gewinn	22,6%
	kostendeckend	22,6%
	Verlust	54,7%
Gewinnlage 2020:2019	verbessert	11,3%
	gleich geblieben	7,5%
	verschlechtert	81,1%
Umsatz im Berichtszeitraum	höher	11,3%
	etwa gleich	7,5%
	niedriger	81,1%
Übernachtungen	gestiegen	20,0%
	etwa gleich geblieben	15,0%
	zurückgegangen	65,0%
Übernachtungen Geschäftsreisende	gestiegen	5,9%
	etwa gleich geblieben	5,9%
	zurückgegangen	88,2%
Übernachtungen Touristen	gestiegen	23,5%
	etwa gleich geblieben	11,8%
	zurückgegangen	64,7%
Zimmerauslastung	gestiegen	20,0%
	etwa gleich geblieben	10,0%
	zurückgegangen	70,0%
Aufenthaltsdauer	gestiegen	28,6%
	etwa gleich geblieben	47,6%
	zurückgegangen	23,8%
Zukünftige Geschäftslage	günstiger	7,4%
	gleich bleiben	40,7%
	ungünstiger	51,9%
Zahl der Beschäftigten	Stellenaufbau geplant	7,4%
	gleichbleibend	75,9%
	Stellenabbau geplant	16,7%
Investitionsausgaben	steigend	9,3%
	gleichbleibend	33,3%
	fallend	14,8%
	keine Investitionen	42,6%
Investitionsmotive	Rationalisierung	15,4%
	Produktinnovation	48,7%
	Kapazitätserweiterung	15,4%
	Umweltschutz	7,7%
	Ersatzbedarf	48,7%

Konjunkturklimaindikatoren im Überblick

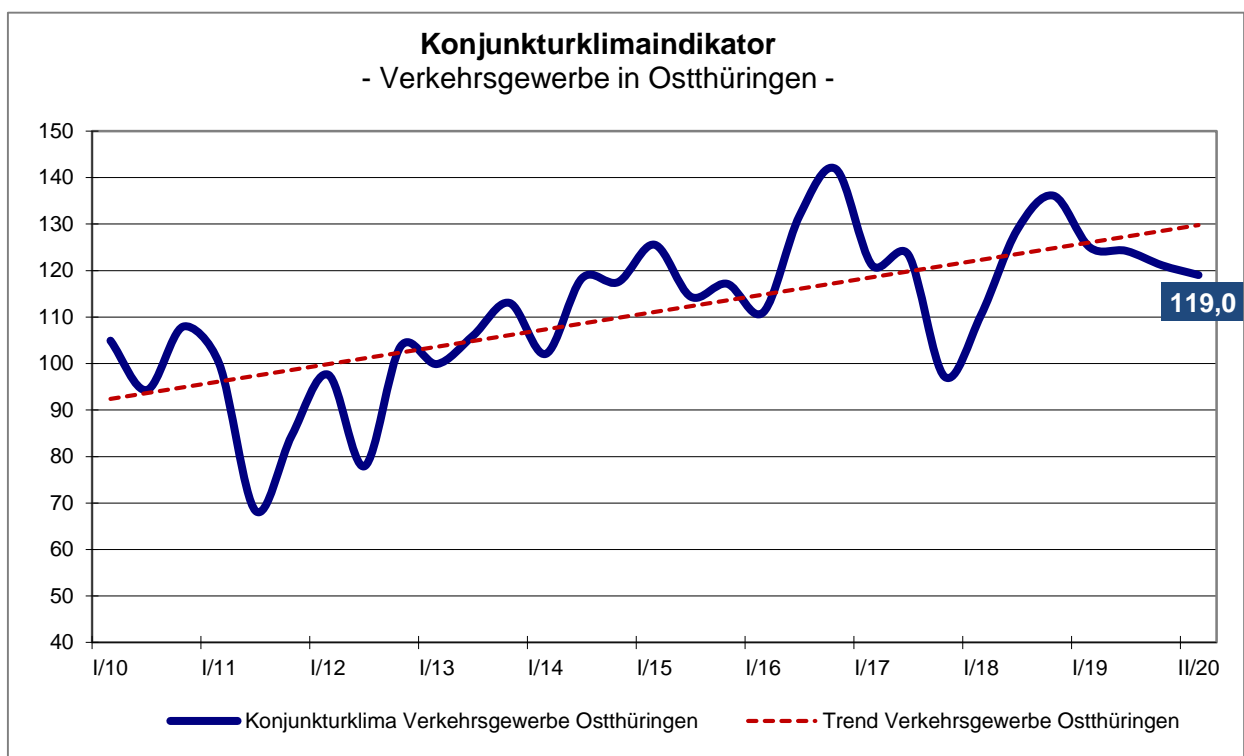
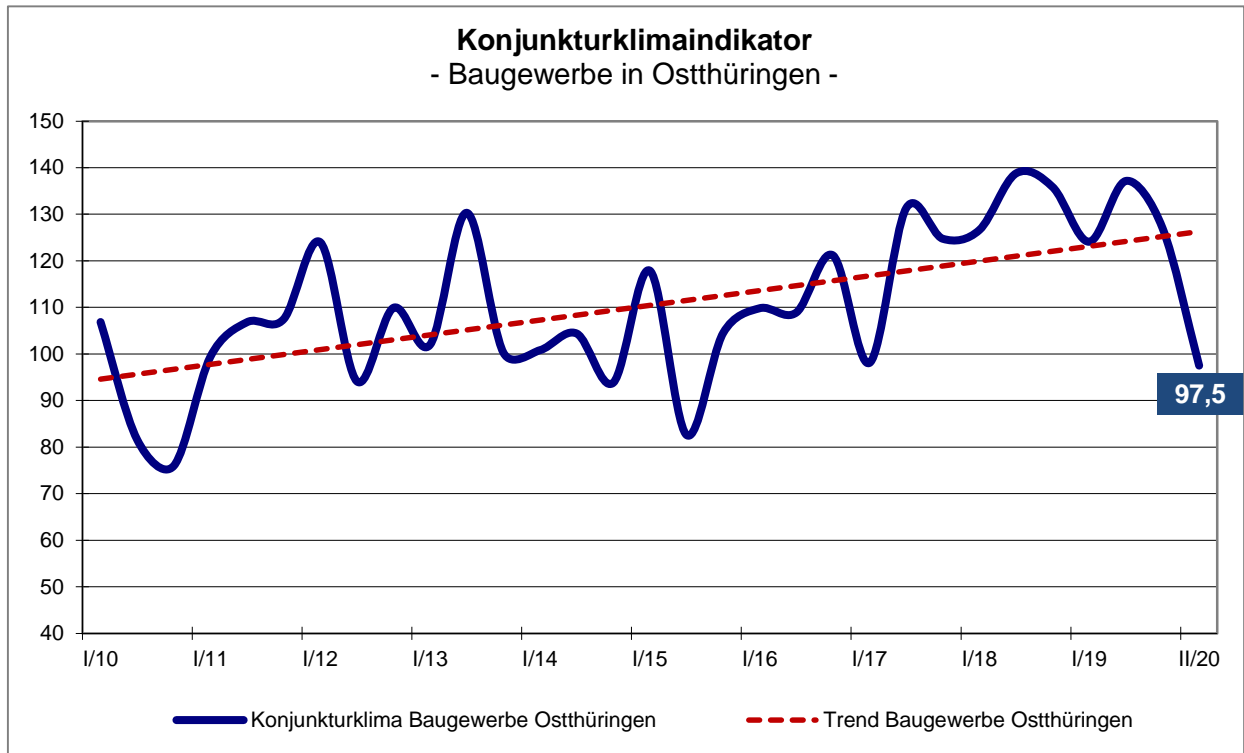
Der Konjunkturklimaindikator errechnet sich aus dem Saldo der positiven und negativen Beurteilungen der Unternehmen zur Geschäftslage und den Erwartungen.



Konjunkturklimaindikatoren im Überblick



Konjunkturklimaindikatoren im Überblick



Konjunkturklimaindikatoren im Überblick

